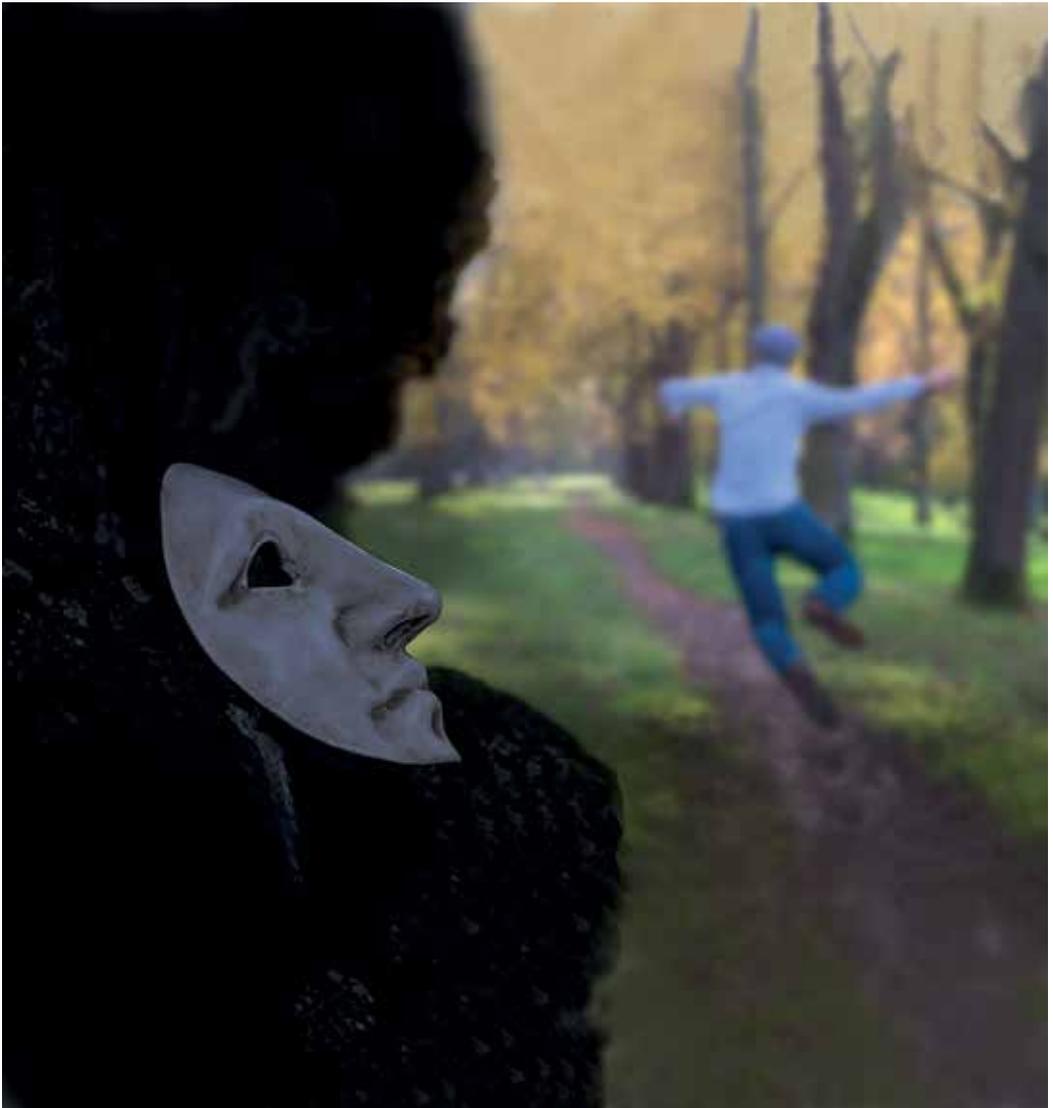


Nr. 18
Februar/März
2015

DREIFALTIGKEIT

Mitteilungen der Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt
Herz Jesu • Sankt Josef • Sankt Kastor • Liebfrauen • Sankt Menas





In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
**Herrn Pastor
Berthold Matthias Schäfer**

Pfarrer in St. Kastor von 1980 bis 1992,
der am 20. 12. 2014 im Alter von 78 Jahren nach langer
schwerer Krankheit von uns gegangen ist.

Sein Leben war geprägt von tiefem Glauben und der Sorge
für die ihm durch seine Berufung als Seelsorger anvertrauten
Menschen.

In unserem Glauben an die Auferstehung und in unserer
Erinnerung werden wir verbunden bleiben. Wir bitten um ein
Gebet für unseren Verstorbenen.

Katholische Pfarrgemeinde St. Kastor, Koblenz

Pfarrer Stephan Wolff

für die Pfarreiengemeinschaft

Koblenz-Innenstadt Dreifaltigkeit

Koblenz, im Dezember 2014

Statt angedachter Blumen und Kränze spenden Sie bitte an das Hospizhaus Trier.

Sparkasse Trier, BLZ 585 501 20 Konto: 212 100, Kennwort: Berthold Matthias Schäfer

Das Foto auf dem Titelblatt dieses Pfarrbriefes nennt sein Autor, Michael Dickmann, nach Paulus (2. Korinther 5,17) „Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden“. Es lässt mehrere Interpretationen zu. Auch: Karneval wird vergehen, es kommt die Fastenzeit, und etwas Neues entsteht. Das schließt auch ein neues Denken ein und das Wagnis, Veränderungen anzugehen. Somit stellt es einen bildlichen Impuls zur diesjährigen Misereor-Fastenaktion dar.

Impressum

Herausgeberin: Katholische Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt Dreifaltigkeit
Redaktion: Bernhard Bandus, Manfred Böckling M.A., Bruder Athanasius Burre FMMA,
Diakon Johannes Kerwer, Monika Kilian, Corinna Lachmann, Hans
Römer, Pfarrer Stephan Wolff, Dr. Stefan Zakrzewski (V.i.S.d.P.), Hanns Zündorf
Grafisches Konzept: Cornelia Steinfeld, www.steinfeld-vk.de
Layout: Dr. Stefan Zakrzewski
Bildnachweis: Umschlag: Michael Dickmann/Pfarrbriefservice (PS); S. 2, 3, 9 u. 15: Rüdiger
Brennig; S 4 und 5: Misereor; S. 6 u. 14: Manfred Böckling; S. 7: privat; S.8:
Martin Manigatterer/PS; S. 10: Elke Eicher;
Herstellung: Rhemo-Druck, Koblenz
Kontakt: pfarrbrief-dreifaltigkeit@liebfrauen-koblenz.de
www.dreifaltigkeit-koblenz.de

Bankverbindung

Pfarrbrief: IBAN: DE08 5705 0120 0000 3363 39, Stichwort: Pfarrbrief

**Der Pfarrbrief für die Monate April bis Mitte Mai 2015 erscheint am 27. März 2015.
Redaktionsschluss ist der 13. März 2015.**

Der Pfarrbrief „Dreifaltigkeit“ erscheint in der Regel zweimonatlich. Nachdruck unter Quellenangabe erlaubt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeberin und der Redaktion wieder. Für unaufgefordert zugesandte Beiträge und Fotos entsteht kein Anspruch auf Veröffentlichung und Rückgabe.

Koblenz, Januar 2015



Das Pastoralteam (von links): Pfr. Günther Reinert, Monika Kilian, Walter Krechel, Pfr. Stephan Wolff, Diakon Johannes Kerwer, Diakon Horst Dany, Diakon Lothar Malm, Maria Kuhl

Neu denken! Veränderung wagen.

Mit diesem Slogan lädt das bischöfliche Hilfswerk MISEREOR uns ein, auf unser Leben und das der vielen Millionen Menschen in der Zweidrittelwelt zu schauen.

Der Blick über den Tellerrand unserer Koblenzer Innen- und Vorstadt ist uns dank vieler Aufrufe der Hilfswerke seit Jahrzehnten bekannt, und doch spüren wir in der letzten Zeit mehr und mehr, wie global alles zusammenhängt und wie wir weltweit im Guten wie im Tragischen miteinander verwoben sind. Viele Katastrophen werden uns täglich ins eigene Wohnzimmer gestrahlt, und globale Zusammenhänge haben Auswirkungen auf unser tägliches Leben.

Die unterschiedlichen Haltungen kenne ich aus vielen Gesprächen: die einen wollen die Welt komplett umkrempeln und diskutieren stundenlang über die richtigen Ideen und Konzepte. Den anderen ist ihr eigenes Hemd am nächsten, und sie verkriechen sich in ihrer eigenen behaglichen Welt. Wieder andere fordern klare Veränderungsvorstellungen und einen Gesamtrahmen, um überhaupt anpacken zu wollen. Wichtig sind den meisten klare Erfolgsgeschichten und Perspektiven, doch davon gibt es leider zu wenige.

Acht Jahre habe ich im Auftrag von MISEREOR als Entwicklungshelferin im kar-

gen Nordosten Brasiliens, dem Armenhaus Südamerikas, gearbeitet, aber ich kann nur wenige echte Erfolgsgeschichten erzählen. Gerade im Gesundheits- oder Bildungsbereich braucht es sehr lange, bis ein Projekt Erfolg zeigt und sich echte Veränderung einstellt. Oft wurde ich gefragt, woher man den langen Atem nimmt, um gegen Ohnmacht und Erfolgslosigkeit anzugehen... Es ist eine Frage der Perspektive und des Glaubens, ob ein Tropfen auf den heißen Stein immer noch ein Tropfen bleibt und steter Tropfen den Stein höhlt.

57 Jahre MISEREOR und Milliarden Euro für Projekte weltweit haben die Welt verändert, aber leider nicht überall und leider auch nicht so ganz. **Trotzalledem** möchte ich dazu ermutigen, die Fastenzeit als Zeit der Besinnung und Einkehr zu nutzen und sich nicht entmutigen zu lassen. Gelegenheiten dazu gibt es beim Weltgebetstag der Frauen, bei den Exerzitien im Alltag, im neu zu gründenden Arbeitskreis Weltkirche oder bei den unterschiedlichen Aktionen im Rahmen der MISEREOR-Aktion.

Neu denken! Veränderung wagen...

Es wird ein Wagnis bleiben...

Hana Jurek

Gemeindereferentin



Misereor-Fastenaktion 2015

Unter dem Leitwort „Neu denken! Veränderung wagen.“ macht die Fastenaktion 2015 auf die Auswirkungen des sich verändernden Klimas weltweit aufmerksam. Fischerfamilien an den Küsten der Philippinen, die zu den ärmsten Bevölkerungsgruppen gehören, stehen beispielhaft im Mittelpunkt.

Sie sind Wetterextremen besonders ausgesetzt. Sie müssen nah am Wasser, ihrem Arbeitsplatz, leben und sind gleichzeitig davon bedroht. Es ist unerlässlich, dass die Familien im Notfall wissen, was zu tun ist. Ihr Leben wird auch dadurch erschwert, dass sie immer weniger Erträge beim Fischfang erzielen.

MISEREOR unterstützt sie dabei, ihr Leben am Meer weiterzuführen und ihre Existenzgrundlage zu schützen. Die Entwicklungen des Klimas müssen uns zu „neuem Denken“ anregen. Es ist höchste Zeit, Veränderungen zu wagen.

Unterstützen Sie diese Familien mit Ihrer aktiven Teilnahme an der MISEREOR-Fastenaktion! Selbst kleine Summen können große Erfolge bewirken!

Am ersten Fastensonntag wird in einem feierlichen und in der ARD übertragenen Gottesdienst im Dom St. Petrus in Osnabrück die diesjährige MISEREOR-Fastenaktion eröffnet. Der Gottesdienst wird unter der Leitung des Osnabrücker Bischofs Dr. Franz-Josef Bode mit Gästen aus den Philippinen gefeiert.

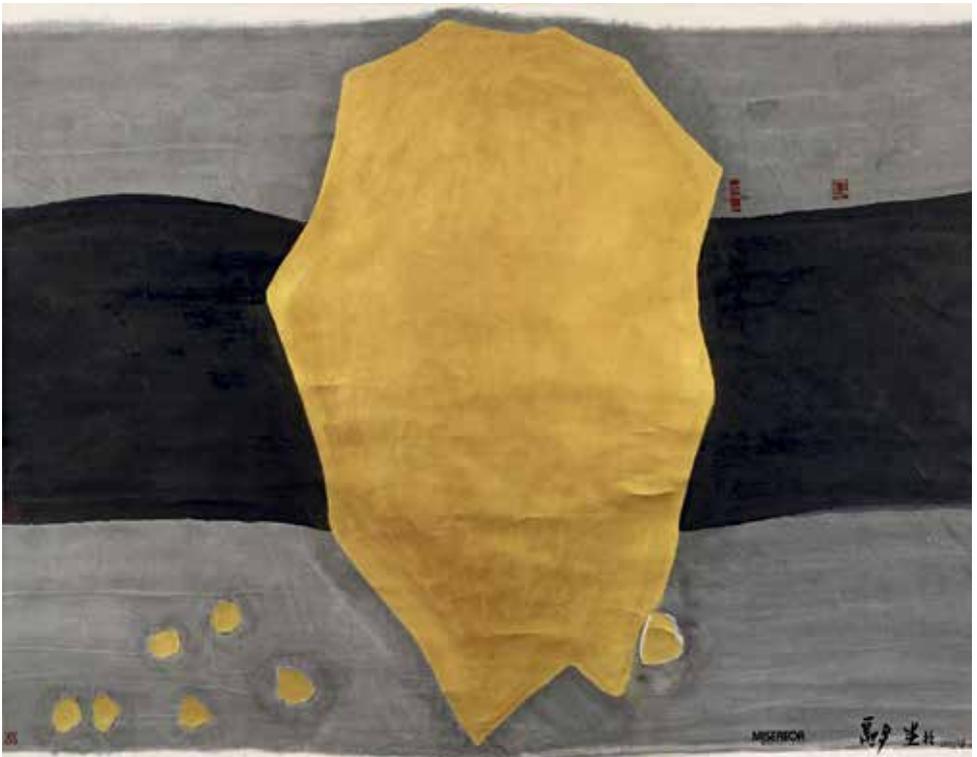
Die Kollekte am 5. Fastensonntag ist das Fundament der erfolgreichen MISEREOR-Arbeit. Ohne dieses Engagement und ohne Ihr Vertrauen könnte die Projektarbeit in Afrika, Asien und Lateinamerika nicht realisiert werden.

Das Spendenkonto: IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10
BIC: GENODE1PAX

„Wir können uns nicht auf unseren Lorbeeren und bequemen Stühlen ausruhen. Wir müssen in jedem wachen Augenblick des Tages ‚unruhig‘ sein, so dass jeder Tag eine glückliche Begegnung mit Menschen bringt, die Veränderung suchen, damit wir und unsere Organisation von Bedeutung und würdig sind.“

(Yolanda Esguerra, nationale Koordinatorin des philippinischen Partnernetzwerkes von MISEREOR.)

Ihre Spende
am 21./22. M
2015
en!
agen
erung
MISER
● IHR HIL



Hungertuch 2015, entstanden im Aachener Künstleratelier Otto36

Gott und Gold - Wie viel ist genug?

„Ich möchte mit meiner Kunst den Kern der christlichen Botschaft sichtbar machen,“ so der Künstler Prof. Dao Zi aus Beijing/China, der auf Reispapier das neue Misereor Hungertuch gestaltet und sich dabei von den Versen der Bergpredigt hat inspirieren lassen: „Wo dein Schatz ist, da ist dein Herz.“ Jeder Mensch möchte sich so entfalten, wie es ihm möglich ist und ihm aufgrund seiner Menschenwürde zusteht. Wie sollten wir leben, damit alle „gut leben“ können? Dieses 20. Misereor-Hungertuch unterscheidet sich von seinen Vorgängern durch Reduktion auf wenige Formen und Farben. Es ermöglicht einen meditativen Zugang.

Gott und Gold

Die Bergpredigt ist Jesu Bild von der veränderten Welt, in der ein gutes Leben für alle gelingen kann. Der schillernde Gesteinsbrocken verkörpert das Gold in vielerlei Prägung, nach dem Menschen verlangen und dem sie sich verschreiben - einem Götzen mit magischer Anziehungskraft. Menschliche Unersättlichkeit hat Wasser, Erde und Himmel grau gefärbt. Das Gold symbolisiert aber auch Christus: Er ist der Stein des Anstoßes, der zum Eckstein wird. Er ist der Stein, an dem wir uns stoßen, weil er eine Entscheidung fordert: Wem dienst du? Gott oder dem Gold?

Dr. Claudia Kolletzki, Aachen (Auszüge)

Leben in der Liebe Gottes

Die Klarissen-Kapuzinerinnen von der Ewigen Anbetung im Kloster Bethlehem*

Orden, die in strenger Klausur leben und die Ewige Anbetung pflegen, entziehen sich der allgemeinen Betriebsamkeit, um sich kontemplativ Gott zuzuwenden. Im Gebet tragen sie die Welt und die Menschen vor Gott.

Das Kloster Bethlehem in der Hermannstraße in Koblenz-Pfaffendorf ist ein solcher Ort der Kontemplation und des Gebetes. Die Geschichte der dort lebenden Klarissen-Kapuzinerinnen geht zurück auf den Frauenorden, den Franz und Klara von Assisi im Jahr 1212 gründeten. Aus Reformbemühungen gingen im 16. Jahrhundert die Klarissen-Kapuzinerinnen hervor, die radikale Armut, strenge Klausur und ein intensives Gebetsleben pflegen. Im Mittelpunkt des geistlichen Lebens steht die Ewige Anbetung vor dem in der Klosterkirche ausgesetzten Allerheiligsten, die Hinwendung zur Gegenwart Christi in der Eucharistie.

1903 kamen die ersten Schwestern aus Mainz nach Koblenz. Erste Oberin wurde Anna Maria Freifrau von Hertling (1838-1909) aus Aschaffenburg. Sie legte 1872 als Schwester Maria Ignatia im Mainzer Kapuzinerinnenkloster Maria Hilf die Profess ab. 1882-91 und 1894-1903 war sie Oberin des Mainzer Konvents.

Paula und Maria Reinhard (1850-1908 und 1848-1919) machten 1902 in Pfaffendorf den Weg für ein zweites Kloster frei. Die Töchter des Juristen und Autors religiöser Texte Franz Reinhard (1814-93) und seiner Frau Pauline (1827-50) hatten bereits 1893 ihr Elternhaus im Obertal nebst Kapelle dem Missionshaus der Pallottiner zur Verfügung gestellt. Paula Reinhard war Mitglied im Dritten Orden des Hl. Franziskus und engagierte sich karitativ, auch als Kriegs-Krankenpflegerin. 1873 war sie Maria Ignatia bei Exerzitien im Mainzer Kloster begegnet.



Das Kloster Bethlehem in Koblenz-Pfaffendorf

1902 erwarben die Geschwister die Villa Emmaus in Pfaffendorf, in die 1903 die ersten Ordensfrauen einzogen, um den Bau des Klosters zu beaufsichtigen. Für sie war es der Umzug in ein neues Bethlehem, zu dem sie dem Stern folgten. Die Stifterinnen bezahlten den Bauplatz und die Hälfte der

**Mit diesem Beitrag setzen wir unsere Reihe zu den Koblenzer Ordensgemeinschaften fort.*

Kosten für die Kirche und übertrugen alles 1909 dem Bischöflichen Stuhl in Trier.

Der Architekt des Klosters, August Menken aus Berlin, fügte das Kloster malerisch in die Rheinansicht von Pfaffendorf ein. Nach dessen Tod übernahm M. Schlenzig 1903 das Baubüro. Erst dessen Altar-Entwürfe widerlegten die Zweifel, ob der Protestant für die Bauaufgabe geeignet war. Am 17. Oktober 1904 weihte der Trierer Bischof Michael Felix Korum die Klosterkapelle und segnete die Räume des Klosters.

Die erste Oberin organisierte rund um die Ewige Anbetung als Kern des Klosterlebens einen von Gebet und praktischer Tätigkeit geprägten Alltag. Damals fertigten die Schwestern (1905 waren es schon 19) litur-

gische Kleidung an; heute erzielen sie mit ihrer Hostienbäckerei Einnahmen. In der NS-Zeit überdauerte das Kloster, weil es kriegswichtig war: Die Schwestern nähten Krankenhauswäsche und reparierten gut 24.000 Wehrmachts-Pullover. 1944 wurde das Kloster durch Bomben zerstört. Das Klosterleben begann zwar 1945 wieder, aber erst 1953 konnten die 40 Schwestern wieder die Klausur schließen.

Derzeit leben 16 Schwestern im Kloster Bethlehem in Kontemplation und lösen sich Stunde um Stunde im Gebet vor dem Allerheiligsten ab. Damit stellen sie die Liebe Gottes, die sich in Jesus Christus gezeigt hat, in den Mittelpunkt ihres Lebens.

Manfred Böckling



Als Klarissen-Kapuzinerinnen von der Ewigen Anbetung sind wir fasziniert von der Gegenwart Jesu in der hl. Eucharistie und halten Tag und Nacht eucharistische Anbetung. In Jesu heilige und heilbringende Gegenwart bringen wir die ganze Welt mit allen Problemen, Verwundungen, Verirrungen. Jesus ist der Heiland. Bei ihm sind wir an der richtigen Adresse. Wie arbeiten wir? Unsere Ordensmutter, die heilige Klara, spricht von der Arbeit als eine Gnade. So sehen wir es als besonders passend und schön, dass wir Hostien backen dürfen und freuen uns, dass einige Koblenzer Pfarreien uns diese Hostien abnehmen. Durch unsere Hostienbäckerei bestreiten wir einen Teil unseres Lebensunterhaltes. Erfreulicherweise werden wir auch immer wieder mit Gaben beschenkt. Hier in Koblenz und Umgebung gibt es so viele gute Leute, Familien und Gemeinschaften, die an uns denken und uns helfen. Gott vergelte es! Mehr zu uns: www.klosterbethlehem.de

Schwester M. Gabriele Baust, Äbtissin



Je suis chrétien

Bleibt das Bekenntnis der Christen auf der Strecke?

Über 3,5 Millionen Menschen gingen am zweiten Sonntag im Januar in Frankreich auf die Straßen, um gegen die abscheulichen Attentate zu protestieren. Die Live-Übertragung aus Paris zeigte bewegende Szenen: Der französische Präsident umrahmt von vielen ausländischen Regierungschefs im solidarischen Trauermarsch, unzählige Fahnen, Menschengesichter, die Trauer und Wut ausdrückten. Und immer wieder Kleinplakate mit der Aufschrift „Je suis Charlie“. Doch je länger die Übertragung dauerte, desto mehr rückten auch andere Plakate vor die Kameras: „Je suis juif“, „Je suis flic“, „Je suis musulman“. Nach dem Bekenntnis „Je suis chrétien“ suchte man vergeblich.

Ist dem Land, das sich gerne als „Fille aînée de l'Église - die älteste Tochter der Kirche“ titulieren lässt, das Christsein, das Beten, das Bekenntnis zum christlichen Glauben abhanden gekommen? Es ist zu befürchten, dass es wenig Argumente gibt, die es erlauben würden, diese Frage zu verneinen.

Die Direktübertragung der Pariser Großdemonstration kommentierte als Studiogast die deutsch-französische Schriftstellerin Gila Lustiger. Gefragt nach ihrer ersten Reaktion auf die Attentate sagte sie, sie sei mit mehreren Hundert Menschen spontan auf den Place de la République gegangen und fügte hinzu: „Wir wussten nicht, was wir tun sollten. Wir wussten nur, dass wir etwas tun müssen. Und da wir alle nicht religiös sind, haben wir angefangen zu klatschen“.

Paris ist ein Beispiel. Ein schreckliches. Der Anschlag hätte auch Berlin, Hamburg, München oder Köln treffen können. Bitten wir, dass wir in solchen Situationen auf die wichtigen Zeichen unseres Christseins zurückgreifen können und dass sie nicht verdunsten wie Kondensstreifen am Himmel.

Danke!

Herzlich möchte ich allen Danke sagen, die mich bis zum Tag der Diakonenweihe in Trier auf meinem Weg begleitet und auf vielfältige Weise unterstützt haben, besonders danke ich für das beständige Getragensein im Gebet.

Es war ein wunderbarer Tag in Trier, und alle, die gekommen waren, um mit mir und meinem Mitbruder zu feiern und uns den Rücken zu stärken, haben zu meiner und unserer Freude beigetragen.

Neben den vielen Geschenken, die man an solchen Tagen erhält, war mir die Einheit und Verbundenheit, die an diesem Tag spürbar war, sowie jedes gute Wort, jedes Gespräch, jede Umarmung, jedwede Gratulation und alle Zeichen der Wertschätzung und der persönlichen Verbundenheit das größte Geschenk. Die große Beteiligung von Gläubigen aus der gesamten Pfarreiengemeinschaft war für mich überwältigend.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Stephan Wolf, meinem Mentor, für seine sehr gute und wohlwollende Begleitung und Unterstützung in der Zeit meines Praktikums seit Oktober 2013 bis zum heutigen Tag.

Ich möchte besonders unserer Messdienergemeinschaft danken, die in Trier in großer Zahl vertreten war. Darüber habe ich mich von Herzen gefreut. Ebenso danke ich unserer Pfarrsekretärin, Frau Schaab, für die Organisation der Busfahrt nach Trier.

Ich gehe zuversichtlich auf den Tag meiner Priesterweihe am 11. Juli 2015 zu, und bin freudig gespannt auf unsere Begegnungen!

In herzlicher Verbundenheit
Ihr/Euer
Johannes Kerwer, Diakon





Die Sternsinger wünschen Gottes Segen zum Neuen Jahr 2015

Sie schrieben nach altem Brauch den bekannten Segensspruch an die Tür:

20 * C + M + B + 15

Christus Mansionem Benedicat - Christus segne dieses Haus/diese Wohnung.

Dieses Jahr rekrutierten die drei Innenstadtpfarreien fünf Sternsingergruppen, die sich zuvor über die Hintergründe der diesjährigen Sternsinger-Aktion informiert hatten. In St. Kastor fand der feierliche Aussendungsgottesdienst statt. Hochmotivierte Kommunionkinder und Messdiener nahmen sich an drei Tagen die Zeit, von Haus zu Haus zu ziehen, um Wohnungen zu segnen und für Kinder auf den Philippinen Spenden zu sammeln.

Neben den zahlreichen Familien besuchten

wir auch die KiTa St. Kastor, die Altenheime Eltzerhof und St. Barbara und das Bräderkrankenhaus.

Zudem waren wir am 4. Januar zu Gast beim Evensong, nahmen am Drei-Königstag an der Abendmesse in Herz Jesu teil und schlossen am 11. Januar mit dem Hochamt in Liebfrauen die ereignisreichen Tage ab.

Und die ganz erfreuliche Nachricht zum Schluss: Froh und etwas stolz waren die Sternsinger, als dann der stattliche Betrag von rund € 4.537 (rd. 240.816 Philippinische Peso) als Spendensumme feststand.

Auch die Sternsinger von St. Josef waren sehr fleißig. Ihre Sammelaktion erbrachte die stolze Summe von 4.950 Euro.

Bernhard Bandus

Weltgebetstag der Frauen- Frauen aller Konfessionen laden ein

Zu dem Thema „Begriffst ihr meine Liebe?“ laden Frauen aller Konfessionen weltweit und auch in Koblenz zum diesjährigen Weltgebetstag der Frauen ein. Der Gebetstag findet am Freitag, 6.3., um 16:00 Uhr im Pfarrsaal St. Josef statt.

Frauen von den Bahamas blicken auf eine Geschichte von Freiheitskämpfen gegen Kolonialherren und Sklaverei zurück, die bis heute ihre Spuren hinterlassen hat. So sind Frauen seit den 1960er Jahren zwar formal gleichberechtigt, die Ungleichheit der Geschlechter ist aber alltäglich. Die Menschen leben hauptsächlich von Tourismus und Freihandel. Viele Frauen arbeiten in Hotels und Restaurants, oft in schlecht bezahlten, untergeordneten Positionen. Meist sichern sie alleine das Überleben der Familien. Und obwohl sie zunehmend wirtschaftliche und politische Macht gewinnen, wird es allgemein als „Recht“ der Männer angesehen, gegenüber Frauen gewalttätig zu sein. 2012 scheiterte der Versuch, Vergewaltigung in der Ehe als Straftatbestand zu definieren.

Jesus selbst - so die Frauen auf den Bahamas - fordert uns auf, einander zu dienen: in radikaler Liebe füreinander und im Bewusstsein, dass Gottes Liebe für die Welt unser Handeln braucht, um erfahrbar zu sein.

Im Weltgebetstag-Gottesdienst der Frauen bekommen Liebe und Dienst „Hand und Fuß“, wenn in der Symbolhandlung der Hand- oder Fußwaschung einzelne Frauen stellvertretend erleben, wie Engagement Situationen und Verhältnisse verändert.

Der Gebetstag beginnt mit einer Einführung in das Land Bahamas mit Bild und Musik, anschließend findet (ab 17:00 Uhr) der Gottesdienst statt, danach Beisammensein bei

Tee und Gebäck. Weitere Infos: mariakuhl@web.de oder IngridHoess@gmx.de

Herz Jesu feiert Fasenacht

Unter dem Motto „An Fasenacht wird mitgelacht“ startet am Dienstag, dem 10. Februar 2015, um 14:11 Uhr, im Pfarrsaal Herz Jesu der traditionelle große karnevalistische Nachmittag der Frauengemeinschaft. Bei Kaffee und Kuchen wartet auf die Besucher ein buntes närrisches Programm mit vielen Überraschungen. Auch Prinz und Confluentia mit Gefolge der „Rheinfreunde Neuen-dorf“ haben ihr Kommen angesagt. Außerdem gibt es bei der Tombola wieder schöne Preise zu gewinnen. Der Kostenbeitrag beträgt 5 € incl. Kaffee und Kuchen für Mitglieder der Kfd Herz-Jesu und 7 € für Gäste. Hierzu sind alle närrischen Frauen sowie frohgestimmte Männer herzlich eingeladen!

Fastenfrühstück mit Meditation

Unter dem Motto „Oh Gott, wenn Du überall bist, wie kommt es dann, dass ich so oft woanders bin!“ findet am Samstag, dem 28. Februar, 9:00 Uhr, im Pfarrsaal Herz Jesu ein Fastenfrühstück mit Texten von und Gedanken zu Madeleine Delbrel statt. Dazu lädt die Kfd Herz Jesu herzlich ein. Weitere Informationen können Anfang Februar dem Aushang entnommen werden.

Karfreitag der Kfd in Herz-Jesu

Ebenso herzlich laden die Kfd-Frauen von Herz Jesu alle ein, die den diesjährigen Karfreitag, 3. April, in Gemeinschaft begehen wollen. Der Einkehrtag findet im Pfarrsaal Herz Jesu statt, er beginnt um 9:30 Uhr mit Kaffee und endet um 15:00 Uhr. Anschließend kann der Karfreitagsgottesdienst besucht werden. Die Leitung haben Diakon

Johannes Kerwer, Jürgen Strohe und Brigitte Laschewsky. Anmeldung im Pfarramt St. Josef (Tel. 31553) oder bei Brigitte Laschewsky (Tel. 32695) bis 25. März 2015. Der Kostenbeitrag beträgt 7 €, incl. Mittagessen und Getränke. Die genaue Gestaltung entnehmen Sie bitte den Aushängen an den Kirchen.

Bußgottesdienste vor Ostern

25.03.	18:30 Uhr	St. Kastor
29.03.	15:00 Uhr	Liebfrauen
29.03.	17:00 Uhr	St. Josef
03.04.	18:00 Uhr	Herz Jesu
21.03.	17:30 Uhr	St. Menas

in Verbindung
mit der Vorabendmesse

Bischof lädt Ehejubilare ein

Im Rahmen der Heilig-Rock-Tage, 17.-26. April 2015, lädt Bischof Dr. Ackermann alle Ehejubilare dieses Jahres in den Trierer Dom ein, um mit ihnen die Eucharistie zu feiern und somit Gott für die Jahre ihrer Ehe und das christliche Zeugnis, das sie dadurch geben, Dank zu sagen.

Die Hl. Messe wird gefeiert am Montag, dem 20. April 2015, um 17:00 Uhr.

Ab 15:00 Uhr besteht die Möglichkeit zur Begegnung im Hof des Bischöflichen Priesterseminars, Jesuitenstraße 13.

Weiterbildung für Ehrenamtliche

Das Bistum Trier hat das Programmheft für 2015 zur Fort- und Weiterbildung für Ehrenamtliche und Interessierte vorgelegt; es liegt in Pfarrbüros und Kirchen aus. Das Heft enthält Angebote, die Ehrenamtliche in ihrem Dienst unterstützen wollen. Die mit der Fort- und Weiterbildung entstehenden Kosten können erstattet werden.

Kindergottesdienst in Michaelskapelle

Der Kindergottesdienst in der Michaelskapelle findet am 22. Februar und 15. März, jeweils 11:30 Uhr, statt. Alle Kinder zwischen 4 und 10 Jahren sind herzlich eingeladen!

Jugendgottesdienste im Jahr 2015

in der-Kirche der Jugend/ X-ground
(St. Elisabeth-Kirche):

22.2., 22.3., 19.4., 31.5., 28.6. 19.7., 11.10., 29.11.

Am 8.11. findet ein Rundgang zur Reichspogromnacht statt.

Beginn aller Gottesdienste: 18:00 Uhr

Der Gottesdienst für verwaiste Eltern

findet am Samstag, 7. März, 16:00 Uhr, in Herz Jesu statt. Es besteht auch die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die digitale Welt – Fluch oder Segen?

Was ist noch privat in unserer Zeit? Was geschieht mit unseren Daten, in wessen Hände geraten sie? Können die eigenen „Klickspuren“ auch vom Arbeitgeber, von der Versicherung ausgewertet und verwendet werden? Zu diesem Thema findet am Mittwoch, 18. 2. 2015, 19:00 Uhr, im Bischöfliches Cusanus-Gymnasiums, Klangraum, Hohenzollernstr. 13-17, ein Vortrag statt. Referent ist Markus Morgenroth, Computerexperte und Buchautor

Der Veranstalter ist das Katholische Forum
Tel. 0261 / 963558-0,

Tagung des Pfarreienrats

Die nächste öffentliche Sitzung des Pfarreienrates findet am 23.2.2015, 19:30 Uhr, im Pfarrsaal Liebfrauen statt.

Interessierte sind herzlich willkommen.

Papst ruft „Jahr der Orden“ aus

Vom 1. Advent 2014 bis zum 2. Februar 2016 findet das von Papst Franziskus ausgerufene „Jahr des geweihten Lebens“ statt. Die Initiative soll Ordensgemeinschaften fördern und ihr Wirken stärker in den Fokus rücken. Im Rahmen dieser Initiative findet am 8. März in Springiersbach eine Tagung statt. Ordensleben macht neugierig! Wie kann man nur so leben? Was hat es mit dem Gehorsam und dem Zölibat und der Armut auf sich? Darf man noch Freundschaften haben?

Pater Klemens August Droste O.Carm., Kloster Springiersbach, und Sr. Simone Remmert CJ, Diözesanstelle Exerzitien und Berufungspastoral, wollen diese und alle anderen Fragen beantworten. Sie bieten daher einen Tag für junge Leute von 18 bis 30 Jahren an, an dem Frau und Mann mal hinter die Klostermauer schauen kann.

Ablauf: Der Tag beginnt mit einem Imbiss und endet mit der Eucharistie. Dazwischen: Kloster-Film, beten, essen, trinken, reden und natürlich eine Klosterführung...

Termin: Sonntag, 08.03.2015, 10:00-18:00 Uhr, Kloster Springiersbach, Karmelitenstr.2, 54538 Bengel/Mosel

Anmeldung bis 01.03.15 unter Tel.-Nr: 06532/93950 oder E-mail:

kloster.springiersbach@karmeliten.de

Kostenbeitrag für Verpflegung: € 5

Bahnreisende können nach Absprache in Bengel abgeholt werden.

Ökumenisches Friedensgebet 2015

Das erste ökumenische Friedensgebet in 2015 findet am Montag, dem 2. März 2015, 18:30 Uhr, in Herz Jesu statt.

Die Predigt hält Pfarrer Ralf Staymann.

Mitteilung zum Kirchencafe Herz Jesu

Anfang des Jahres erreichte uns der nachfolgende Brief:

„Liebe Gäste des monatlichen Treffpunkt's ‚Kirchencafe‘ Herz Jesu, der Gelegenheit zum Gespräch, zur Pflege von Kontakten und zum Kennenlernen. Leider ist es mir aus persönlichen Gründen nicht mehr möglich, das Angebot weiter aufrecht zu erhalten. Ihnen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für Ihre bisherige rege Teilnahme.

Mit freundlichem Gruß, D. Forsecwicz

P.S.: Sollte von anderer Seite eine Fortsetzung erfolgen, lässt es Sie unsere Kirchengemeinde über den Pfarrbrief wissen.“

Danke, Michael Essig

Mit dieser Ausgabe des Pfarrbriefes scheidet aus dem Redaktionsteam sein langjähriges Mitglied Michael Essig aus. Seine vielen Verpflichtungen in der ehrenamtlichen Kirchenarbeit machen es nicht mehr möglich, auch hier mit vollem Einsatz mitzuarbeiten.

Michael Essig zeichnete mehrere Jahre lang verantwortlich für die Herausgabe des Pfarrbriefes der drei Innenstadt-Pfarreien Herz Jesu, St. Kastor und Liebfrauen.

Er zählte zu den Mitgründern des Pfarrbriefes „Dreifaltigkeit“ der Pfarreiengemeinschaft und hat maßgeblich dazu beigetragen, dass sich dieser Pfarrbrief in Form und Inhalt mittlerweile einen Namen gemacht hat.

Für das Redaktionsteam ist das Ausscheiden von Michael Essig ein Verlust, denn seine langjährigen Erfahrungen, sein Wissen, und seine Vernetzungen haben dem Pfarrbrief gut getan. Für all das unser herzliches Dankeschön!!!

*Das Redaktionsteam
des Pfarrbriefes „Dreifaltigkeit“*

Hauptportal und Vorhalle der Liebfrauenkirche werden restauriert

Rechtzeitig zum Advent hat Restauratorin Daniela Jaček die Arbeiten am Hauptportal der Liebfrauenkirche abgeschlossen. Es wurde innen gereinigt, nach außen aber von dem dunkelbraunen Anstrich aus den 50er-Jahren befreit, der alle Strukturen überdeckte. Die Restauratorin reparierte Schäden und behandelte das Holz mit Leinöl. So hat das Portal aus den Jahren 1766/67 nebst dem in den 50er Jahren rekonstruierten Oberlicht seinen alten Glanz wiedergewonnen. Die feinen Schnitzereien und die Füllungen der großen Flügel und Türen kommen nun wieder gut zur Geltung.



Restauratorin Susanne Runkel hat die Grabdenkmäler der Familie von dem Burgtorn

zum Teil gereinigt und von Übermalungen befreit. Man sieht nun deutlich, dass die qualitativollen Renaissance-Arbeiten Ergänzungen aus Gips und eine graue Übermalung erhalten haben. Die Untersuchung ergab Hinweise auf eine farbige Fassung, die aber möglicherweise im Barock entstand. Die weitere Arbeit zielt darauf, gefährdete Bereiche zu sichern, den Originalbestand wieder sichtbar zu machen und die Gipsergänzungen zu entfernen und in Stein zu erneuern. Dabei werden Fehlstellen wie in Dolch und Schwert des Otto Joachim von dem Burgtorn jedoch als historische Schäden belassen, da sie die Substanz nicht gefährden und jede Ergänzung auch ein Eingriff in die Originalsubstanz ist.

Im Jahr 2015 steht zudem die Sanierung der gesamten Vorhalle an. Die Salzsäuren im Mauerwerk erfordern das Abschlagen des gesamten Putzes im unteren Bereich des Mauerwerkes. Zwecks Austrocknung und Entsalzung wird das Mauerwerk dann über einige Monate offen bleiben, ehe es gegen Ende des Jahres neu verputzt und gestrichen werden kann.

Fast fertig ist das von Katrin Etringer restaurierte barocke Kruzifix.

Die Pfarrei Liebfrauen dankt für die bereits eingegangenen Spenden für die Restaurierung der Vorhalle und bittet weiter um Spenden dafür auf ihr Konto:

IBAN DE91 5705 0120 0000 0855 55.

Hier sprechen wir:

Die Messdiener !

Kontakt: messdiener.koblenz@gmail.com

Karneval das ganze Jahr?

Seit dem 11.11. haben wieder die Jecken das Sagen. Mittlerweile bewegt sich die 5. Jahreszeit mit langsamen Schritten dem Höhepunkt zu. Menschen schunkeln, feiern und verkleiden sich. Verkleiden? Warum tun wir das eigentlich? Was fasziniert uns daran?

Vielleicht reizt uns die Chance, mal etwas anderes zu probieren. Einige verkleiden sich als Arzt, Polizist, Feuerwehrmann oder sonst eine andere Person. An Karneval kann man ein ganz anderer Mensch sein. Doch wann sprechen wir schon von Verkleidung und tun wir das auch nur zur Karnevalszeit ?

In der Kirche beispielsweise sind doch einige immer verkleidet. Priester, Diakone und Messdiener verkleiden sich doch bei jeder Messe, und das auch in verschiedenen Farben. Rochett und Talar gehören da zu den beliebtesten und am häufigsten angezogenen Outfits.

Wir haben mal unsere Minis gefragt, ob sie die Messdienerkleidung als „Ver“Kleidung sehen. Dies verneinen die meisten. Für sie gehört die liturgische Kleidung einfach dazu. Andere sehen von weitem, dass man etwas mit der Messe zu tun hat. Viele finden es gut, dass man sich so von der Gemeinde ein wenig abhebt, doch es ist an sich nichts Besonderes. Die liturgische Kleidung zeigt, wer man ist und was man tut. Nicht weniger, aber auch nicht mehr. Die Kleidung zeigt

den Rang. Und mittlerweile wäre es für unsere Minis sogar schwer, in zivil am Altar zu stehen. In diesem Sinne genießen wir alle das närrische Treiben, doch vergessen wir nicht, wer wir eigentlich sind. „Olau !“

Adrian Sasmaz



Auch Messdiener aus allen Pfarreien waren bei der Diakonenweihe von Johannes Kerwer dabei. Wir gratulierten ihm zu seinem neuen Amt und freuen uns nun schon auf seine Priesterweihe.

Termine

7.2., 16:00 Uhr, Gruppenstunde Liebfrauen

14.3., 15:30 Uhr, Gruppenstunde St. Josef, anschließend 17:30 Uhr Vorabendmesse

Auch in diesem Jahr möchten wir am 1.4. mit unseren Messdienern zur Chrisam-Messe nach Trier fahren. Weitere Informationen dazu folgen.

Kirchenmusik in der Pfarreiengemeinschaft - Gottesdienste und Konzerte

Besondere Gottesdienste im Februar und März

Liebfrauenkirche

- So. 01.02. 11:30 Uhr Gottesdienst mitgestaltet vom Kinderchor der Singschule Koblenz (SK)
- So. 22.02. 11:30 Uhr Gottesdienst mitgestaltet vom Chor der Liebfrauenkirche
- So. 01.03. 11:30 Uhr Gottesdienst mitgestaltet vom Kinderchor der SK
- So. 08.03. 11:30 Uhr Gottesdienst mitgestaltet vom Jugendkammerchor und Mädchenkantorei der SK
- So. 15. 03. 11:30 Uhr Gottesdienst mitgestaltet vom Knabenchor der SK
- So. 22. 03. 11:30 Uhr Gottesdienst mitgestaltet von den Junge Männer Stimmen des Jugendkammerchores

Basilika St. Kastor

- Sa. 14. 02. 18:30 Uhr Lateinisches Choralamt „Os justi“ zum Patrozinium von St. Kastor mit der Choralschola der Basilika St. Kastor, Leitung Prof. Heinz-Anton Höhnen
- :
- Sa.14. 03. 18:30 Uhr Lateinisches Choralamt „Laetare“ mit der Choralschola der Basilika St. Kastor, Leitung: Prof. Heinz-Anton Höhnen

Koblenzer Evensong in der Basilika St. Kastor

- So. 01.02. 17:00 Uhr Liturgie: Pfr.'in Birgit Becker und Pastoralreferentin Ulrike Kramer-Lautemann
Musikalische Gestaltung: Knabenchor der Singschule und Chor von Liebfrauen, Leitung: Manfred Faig
- So. 01.03. 17:00 Uhr Liturgie: Pfr.'in Gabriele Wölk und Dechant Thomas Hüsck
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor Herz Jesu mit Hanno Scherhag, Orgel, Leitung: Joachim Aßmann

Von November bis April findet der Koblenzer Evensong jeweils am ersten Sonntag im Monat um 17:00 Uhr in der Basilika St. Kastor statt.

Aschermittwoch der Künstler in Herz Jesu

Mi. 18. 02. 10:00 Uhr Ein Wortgottesdienst mit Austeilung des Aschenkreuzes, gestaltet und verantwortet vom Dekanat Koblenz in Zusammenarbeit mit der Stadt Koblenz, dem Stadttheater, dem Jugendtheater, der Rheinischen Philharmonie, dem AKM (Arbeitskreis Bildender Künstler Mittelrhein) sowie dem Jugendkammerchor der Singschule Koblenz

Regelmäßige Konzerte

Orgelmusik in Herz Jesu

Fr. 06.02. 17:00 Uhr Werke von J.S. Bach, P. Hindemith und M. Reger (Fantasie und Fuge über B.A.C.H. op.46) mit Georg Fresen (München) an der Orgel

Fr. 06. 03. 17:00 Uhr Werke von J. Pachelbel, J.G. Töpfer und F. Liszt (Präludium und Fuge über B.A.C.H.) mit Joachim Aßmann an der Orgel

Die Orgelmusik in Herz Jesu findet (außer an Feiertagen) am ersten Freitag im Monat um 17:00 Uhr statt. Info: joachimassmann01@t-online.de

Musik in der City in Herz Jesu

Bis einschließlich Karsamstag (4. April 2015) findet die „Musik in der City“ regelmäßig samstags von 12:30 bis 13:00 Uhr in der Herz Jesu Kirche statt. Nähere Information: siehe Halbjahresflyer im Schriftenstand der Kirchen oder unter Tel.-Nr.: 0151/538 312 44

Ankündigung

Am Sonntag, 26.4.2015, 19:00 Uhr, findet in der St. Josef-Kirche ein Konzert des Bach-Chors Koblenz statt. Im Programm u.a. Requiem von G. Fauré und Quatre Motets von M. Durufié. Weitere Informationen unter www.bach-chor-koblenz.de

Bei Fragen zur Kirchenmusik oder zu den Chorproben wenden Sie sich an:

für Herz Jesu	Joachim Aßmann, joachimassmann01@t-online.de
für St. Josef	Kirchenmusik generell: Werner Mutschke, Tel.: 02620/951071 Bereich Kinder- und Jugendchorarbeit : Angelika Hollmann, E-Mail: Angelika_Hollmann@arcor.de oder Walter Krechel, Tel.: 0261/31553
für Liebfrauen	Manfred Faig, manfred.faig@bgv-trier.de oder info@singschule-koblenz.de
für St. Kastor	Prof. Heinz A. Höhnen, Tel.: 0261/51932
für St. Menas	Werner Höss, wernerhoessKoblenz@gmx.de

18 Citykirche

Am Jesuitenplatz 4, 56068 Koblenz
Tel. 0261 / 91263-21(Arnsteiner Patres)
Tel. 0261 / 1330537 (Offene Tür)
citykirche.am.jesuitenplatz@gmail.com



Regelmäßige Angebote

Gottesdienste

Laudes: täglich 07:30 Uhr; Anbetung: Mo., Di., Mi., Fr. und Sa: 17:30 -18:00 Uhr
Heilige Messe: Mo.- Sa. 12:00 Uhr / So. u. Feiertag 09:00 Uhr

Offene Tür – Gespräch, Information, Kontakt (Tel. 0261/1330537)

Di.- Sa. 10:00 - 17:30 Uhr

Beicht- und Gesprächseelsorge mit Priestern des Dekanates

Mo.-Sa. 09:30 Uhr - 11:30 Uhr und Mo.-Fr. 15:00 - 17:00 Uhr

Gesprächseelsorge mit Seelsorgerinnen des Dekanates

Mo. 15:00 - 17:00 Uhr

Wiederkehrende Termine im Februar/März in der Citykirche Koblenz

Stille-Übungen, donnerstags von 17:30 bis 18:00 Uhr, im Gruppenraum
In Gemeinschaft in Stille sitzen und zur eigenen Mitte finden

Pilger-Forum, Donnerstag, 5.2. und Donnerstag, 5.3. um 19:00 Uhr

Ein offener Gesprächskreis für erfahrene und interessierte Pilgerinnen und Pilger

Publik-Forum-Treff, Donnerstag, 19.2. und Donnerstag, 19.3., um 19:00 Uhr

Eine Einladung zu Diskussion und Gedankenaustausch (siehe Tagespresse)

Taizé-Gebet, Mittwoch, 25.2. und Mittwoch, 25.3., um 19:00 Uhr

Singen und Beten im Geist der Kommunität der Brüder von Taizé

Besondere Termine im Februar/März in der Citykirche Koblenz

Das Lebensbild von P. Alfred Delp SJ – Bildausstellung und Vortrag

„Es müssen einmal andere besser leben können, weil wir gestorben sind.“

P. Alfred Delp SJ, der am 2. Februar 1945, vor genau 70 Jahren, in Berlin-Plötzensee hingerichtet wurde, war ein Mensch, der sich für eine Welt in Liebe und Solidarität eingesetzt hat und dies mit seinem Leben bezahlt hat. Anhand seines Lebensbildes und der Idee des sogenannten „Dritten Weges“ wird mit diesem Abend an diesen großen Glaubenszeugen des 20. Jahrhunderts erinnert.

Termin: Montag, 2. Februar 2015, 19:00 Uhr, Referent ist Jürgen Strohe

Newsletter der Citykirche zu abonnieren über: citykirche.am.jesuitenplatz@gmail.com

„Gott zum Freund haben“ - Exerziten im Alltag für Frauen

Begleitet durch Impulse und Gedanken von Teresa von Avila (1515 - 1582), Mystikerin und Kirchenlehrerin, bieten die täglichen Auszeiten im Alltag eine Anregung, die persönliche Beziehung zu Gott (neu) zu gestalten und zu vertiefen.

Einführungs- und Infoabend: Montag, 9. Februar 2015, 19:00 Uhr (Gruppenraum)

Wöchentliche Treffen: montags am 23.2. / 2.3. / 9.3. und 16.3., 19:00 – 20:30 Uhr

Abschlusstreffen: Sonntag, 22. März 2015, 16:00 Uhr.

Leitung: Pastoralreferentin Ulrike Kramer-Lautemann, Tel. 0261 / 963 558-23

Ausstellung „Es war eine Fahrt durch die Hölle“ (noch bis 11.2.2015)

Anlässlich des 70. Jahrestages der Befreiung des KZ Auschwitz zeigt der Förderverein Mahnmal Koblenz in einer eigenen Ausstellung 20 Personentafeln mit Schicksalen von Opfern des Nationalsozialismus aus Koblenz und Umgebung. Das Motto der Ausstellung ist den Erinnerungen der Koblenzer Jüdin Eva Salier (1923-2014), geb. Hellendag, entnommen. Sie überlebte die „Hölle von Auschwitz“, während ihre Mutter und Großmutter umgebracht wurden. Porträtiert werden jüdische Opfer, Sinti, Zeugen Jehovas, Zwangsarbeiter und eine evangelische Pfarrerstochter. Führungen sind in Absprache mit dem Förderverein Mahnmal Koblenz möglich. Nähere Infos: www.mahnmalkoblenz.de

Begleitveranstaltung zur Ausstellung: Ein Filmabend über Dr. Heinz Kahn

Zur Erinnerung an Dr. Heinz Kahn (1922-2014) wird am Montag, 9. 2., 19:00 Uhr, die Aufzeichnung eines Zeitzeugengesprächs mit Dr. Kahn gezeigt (Einführung: Joachim Hennig).

Rollenwechsel – Kirche und Film, Donnerstag, 26.02. und 26.03., um 19:00 Uhr

Im Februar steht in der Reihe „Rollenwechsel“ der Film „In einer besseren Welt“ auf dem Programm (Dänemark/Schweden 2010, Regie: Susanne Bier, FSK ab 16) und im März der Film „Birdwatchers“ (Brasilien/Italien 2008, Regie: Marco Bechis, FSK ab 12). Nähere Informationen unter Tel. 0261 / 963558-12. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss an den Film besteht jeweils Gelegenheit zum Gespräch.

konzertanter abendsegen mit dem vokalensemble mandacaru

zum passionssonntag, am 22. märz 2015, um 19:00 uhr, leitung: benno c. brands

Earth Hour 2015, am Samstag, 28. März 2015, 20:30 bis 21:30 Uhr

Die WWF Earth Hour ist eine einfache Idee: Millionen Menschen schalten 2015 zum neunten Mal für eine Stunde am gleichen Abend ihr Licht aus – überall auf dem Planeten. Als globales Zeichen für den Klimaschutz. Während der Earth Hour gibt es auch in Koblenz wieder eine zentrale Veranstaltung in und um die „Citykirche am Jesuitenplatz“. Info: Dagmar Körner, Tel. 0261/129-1534, Mail: dagmar.koerner@stadt.koblenz.de

Veranstaltungen der Barmherzigen Brüder in der Peter-Friedhofen-Kapelle

dienstags	19:00 Uhr Eucharistiefeier mit integrierter Vesper
mittwochs	19:00 Uhr Vesper
donnerstags	18:30 Uhr Stille Anbetung und 19:00 Uhr Vesper
freitags	13:00 - 17:00 Uhr Klostercafé im Peter-Friedhofen-Haus

Kontakte, Adressen, Bürozeiten



Katholische Pfarrgemeinde Sankt Josef

Zentrales Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft

St. Josef-Platz 3 | 56068 Koblenz

Sekretärin: Maria Schaab

Bürozeiten: Mo-Fr: 9:00-13:00 Uhr,

Do: 9:00 -16:00 Uhr

Tel: 0261/31553 / Fax: 0261/12443

mail: pfarramt@sankt-josef-koblenz.de

web: www.sankt-josef-koblenz.de

Konto: IBAN DE57 5705 0120 0141 4255 46



Katholische Pfarrgemeinde Herz Jesu

Löhrondell 1a | 56068 Koblenz

Büro in St. Josef

web: www.herz-jesu-koblenz.de

Konto: IBAN DE31 5709 0000 1020 8040 00



Katholische Pfarrgemeinde Sankt Kastor

Kastorhof 4 | 56068 Koblenz

Büro in Liebfrauen

web: www.sankt-kastor-koblenz.de

Konto: IBAN DE26 5705 0120 0000 2251 44



Katholische Pfarrgemeinde Liebfrauen

Florinspaffengasse 14 | 56068 Koblenz

Sekretäre: Pitt Knoth und Erwin Jung

Bürozeiten: Mo./ Mi.- Fr: 9:00-12:00 Uhr

Tel: 0261/31550 / Fax: 0261/9143550

mail: pfarramt@liebfrauen-koblenz.de

web: www.liebfrauen-koblenz.de

Konto: IBAN DE78 5705 0120 0135 4437 60



Katholische Pfarrgemeinde Sankt Menas

Waldweg 3 | 56075 Koblenz

Sekretärin: Birgit Philipp

Bürozeiten: Mi: 14:00-18:00 Uhr

Tel: 0261/53779 / Fax: 0261/53779

mail: menas@arcor.de

www.sankt-menas-koblenz.de

Konto: IBAN DE91 5609 0000 0007 0927 45

Für alle Gemeinden

Das Pastoralteam

Pfarrer Stephan Wolff

pfarrer@sankt-josef-koblenz.de

od. 0261/31553

Pfarrer Günther Reinert

Koordinator: menas@arcor.de

od. 0261/53779

Diakon (m. Z.) Horst Dany

0261/98899770

Diakon (m. Z.) Lothar Malm

0261/52541

Gemeindereferentin Maria Kuhl

0261/309141

Gemeindereferent Walter Krechel

0261/31553

Pastorale Mitarbeiterin

Dipl.-Psych. Monika Kilian

0151/53831244

Pastoralpraktikant

Diakon Johannes Kerwer

Tel. 0261/31553

Mithelfende Priester

Arnsteiner Patres

Reg.-Dekan a. D. Peter Bleeser

Pfr. Erich Jamann, OstR. i. R.

Pfr. i. R. Helmut Kusche

Prälat Hans Lambert

Küsterinnen und Küster

Herbert Berghus

(Liebfrauen und Herz Jesu)

Nina Beraz (St. Josef)

Simona Damoc

(Herz Jesu und Liebfrauen)

Hanns Zündorf (St. Kastor)

Caterina Camisa-Plaul (St. Menas)

Kantoren siehe Seite 17